

Der Kern der Goldenen Bulle von 1356

Von

MICHAEL A. BOJCOV*

in memoriam Peter Moraw

Inhalt: 1. Die „Satzungen“ S. 581. – 2. Der *liber* S. 586. – 3. Die spätere Entstehung der Kapitel I und II S. 591. – 4. Zwei Anfänge S. 594. – 5. Der echte Kern S. 596. – 6. Der Aufbau des „Buches“ S. 600. – 7. Ergebnis und Hypothese S. 606. – Textanhang: Rekonstruktion der Vorlagen für Kapitel III-VI und I-II. S. 610.

1. Die „Satzungen“

Das berühmte Rechtsdenkmal, welches unter der späteren Bezeichnung „die Goldene Bulle von 1356“ sogar in Schulbüchern (jedenfalls

*) Der Verfasser ist Professor an der Fakultät für Geschichte und Leiter des Zentrums für mittelalterliche Studien der Nationalen Forschungsuniversität ‘Die Hochschule für Ökonomie’, Moskau. In dieser Studie werden einige Ergebnisse des Forschungsprojekts Nr. 11-01-0122 „Die Goldene Bulle des Kaisers Karl IV. von Luxemburg 1356: die Struktur des Textes, die Besonderheiten der Metaphorik und der Sinn der politischen Zeremonien“ präsentiert, welches im Rahmen des Programms „Wissenschaftliche Stiftung der Nationalen Forschungsuniversität ‘Die Hochschule für Ökonomie’“, Moskau, in den Jahren 2012-2013 realisiert wurde. Der Verfasser bedankt sich beim Zentrum für Mittelalter- und Renaissancestudien der LMU München für Einladungen im Dezember 2010 und im Juni 2012, welche ihm den Zugang zu ansonsten schwer erreichbaren Fachpublikationen für diese Studie in den Münchener Bibliotheken ermöglichten. Dank gilt des weiteren Herrn Ludger Hartmann und Herrn Dr. Rudolf Pokorny für die sprachliche Nachbesserung dieses Textes wie auch den Studenten des Mittelalterlichen Seminars (damals an der Lomonossow-Universität, Moskau) im Sommersemester 2010, mit welchen der Verfasser zum ersten Mal seine Vermutungen über den *liber* und die richtige Position der Kapitel I und II der Goldenen Bulle diskutieren konnte.